

Glückwünsche

Die SED-Kreisleitung gratulierte im Juni: Paul Weißwange, GO Medizin zum 70. Geburtstag; Rudolf Huth, GO Medizin, zum 65. Geburtstag; Werner Schmidt, GO Medizin, zum 60. und Otto Kreyach, GO Wirtschaftswissenschaften, zum 50. Geburtstag.

Notizen

Achtung, Dranske-Fahrer!

Abfahrtszeit für den 1. FDJ-Durchgang vom 28. Juli bis 9. August am Donnerstag, 22. Juli, 19.35 Uhr, ab Hauptbahnhof Leipzig. Treffpunkt: 19.15 Uhr Querbahnsteig 1. Die Abfahrtszeit für den 2. FDJ-Durchgang wird an gleicher Stelle und durch Ausbaur im Jugendreisbüro bekanntgegeben. FDJ-Kreisleitung

Kartenrückgabe

Die Hauptabteilung Kultur teilt mit, daß die Karten für die am 19. und 20. Juni ausgefallenen Veranstaltungen noch bis 15. Juli zurückgenommen werden. Die Rückgabe erfolgt dienstags- und donnerstags von 11 bis 14 Uhr in der Hauptabteilung Kultur, 701, Ernst-Scheller-Str. bei Kolla, Froberg.

Mitteilung

Im Zuge der weiteren Durchsetzung der Weisung 1975 des Ministers für das Hoch- und Fachschulwesen wurde die Abteilung Qualifizierung und Berufsausbildung mit Wirkung vom 15. Juni 1976 an das Direktorat für Kader und Qualifizierung angegliedert.

Die Sprechzeiten der Abteilung werden wie folgt festgelegt: - Dienstag 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr - Freitag 13 bis 16 Uhr Die neue Postanschrift lautet: Karl-Marx-Universität, Direktorat Kader und Qualifizierung, Abt. Qualifizierung und Berufsausbildung, 701 Leipzig, Goethestraße 3-5.

Promotionen

Promotion A

Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus

Eckhard Kaiser, am 9. Juli, 15 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz 9, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 3/4: Kritik der philosophischen Grundpositionen Wolfgangs Sternmüllers, insbesondere seiner Haltung zum Problem der wissenschaftlichen Erkennbarkeit der Welt.

Sektion Geschichte

Abdel Gadir Mohamed Osman, Abri (Sudan), am 9. Juli 19 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz, Hochhaus I, Obergeschoss, Raum 3/4: Die Auswirkung der Politik Ägyptens auf die gesellschaftlichen und ökonomischen Verhältnisse in Nubien und im Bizenland von der arabischen Eroberung Ägyptens bis zum Ende der Mamelukenherrschaft.

Sektion Rechtswissenschaft

Dieter Ritschel, am 14. Juli, 13.30 Uhr, in der Außenstelle Leipzig der Abt. Fernstudium der Humboldt-Universität zu Berlin, 701 Leipzig, Lortzingstr. 16: Rechtsformen der Verwirklichung der Fondsbefugnis im volkseigenen Großbetrieb unter besonderer Berücksichtigung der Stellung seiner Struktureinheiten.

Sektion Physik

Hermann Schwind, am 13. Juli, 16.15 Uhr, im Seminarraum 223 der Sektion Physik, 701 Leipzig, Linnestr. 5: Kladernagen der Elektronenlichtverteilungen ausgewählter Vinylmonomere in Lösung durch elektrische Felder.

Olf Herbarth, am 13. Juli, 14.15 Uhr, im Seminarraum 223 der Sektion Physik, 701 Leipzig, Linnestr. 5: Ein Beitrag zur Klärung der Kinetik der strahlungsinduzierten Polymerisation unter Einfluß eines exziterten Homogenen elektrischen Feldes.

Bereich Medizin

Udo Arens: Die Anwendung von Vitalfarbstoffen zur Erkennung von Durchblutungsstörungen in der Darmchirurgie. Hans-Rainer Löwe: Der Anspannungsindex, eine nichtinvasive, universell einsetzbare praxisrelevante Methode zur Beurteilung der Myokardfunktion. Erhard Schlier: Zur Phänomenologie jugendlicher Sexualdelinquenzen unter Berücksichtigung kinderneuropsychiatrischer Aspekte.

Zusammenarbeit mit sowjetischen Hochschulpädagogen wird enger gestaltet

Hochschulpädagogen aus Leipzig und Leningrad verfassen Monografie

Im Plan der komplexen Forschung über das Hoch- und Fachschulwesen 1976 bis 1980, der auf die weitere Ausarbeitung der hochschulpädagogischen Theorie orientiert ist, dem Kollektiv der Hochschulpädagogen an der Sektion Pädagogik unserer Universität eine verantwortungsvolle Aufgabe gestellt: die Ausarbeitung theoretischer und methodologischer Grundlagen der erzieherisch wirksamen Gestaltung des Lehr- und Studienprozesses. Dieses Thema ist von zentraler Bedeutung für die Weiterentwicklung der noch jungen hochschulpädagogischen Disziplin Hochschuldidaktik, deren Rolle bei der Realisierung der hochschulpolitischen Aufgabenstellung des IX. Parteitagess der SED rasch wachsen wird.

Wir hatten die Entscheidung über die Forschung in den nächsten Jahren in Auswertung der Ergebnisse und Erfahrungen der Programmierungsforschung in den Jahren 1969 bis 1973 aktiv beeinflusst, damit die Hochschulpädagogen der Karl-Marx-Universität, als ein Zentrum gesellschaftswissenschaftlicher Forschung in der Republik, einen würdigen Beitrag zur Lösung der Aufgaben leisten, die im Zentrum der Aufmerksamkeit der Hochschulpraxis stehen. Dabei waren wir uns darüber im klaren, daß wir uns ausgehend von der nach dem VIII. Parteitag der SED klar herausgestellten Grundkonzeption der Hochschulbildung, neuen theoretischen Aufgaben und Ansprüchen stellen mußten. Vor allem aber wollten wir, daß wir Leistungen mit höherem Niveau und eine effektivere Forschung nur erreichen können, wenn wir die Zusammen-

arbeit mit den sowjetischen Hochschulpädagogen enger gestalten. Deshalb schlossen wir im vergangenen Jahr im Ergebnis eines mehrmonatigen Studienaufenthaltes an der Leningrader Universität mit dem Kollektiv der Hochschulpädagogen der Freundschafts-Universität unter Leitung von Frau Prof. Kusmina einen Vertrag über gemeinsame Forschungen bis 1980 ab, in dessen Mittelpunkt die Aufgabe steht, gemeinsam eine Monografie über die theoretischen und methodologischen Grundlagen der Hochschuldidaktik zu erarbeiten.

Diese Vereinbarung war möglich, weil wir, ausgehend von einer bestimmten theoretischen Konzeption, klare Vorstellungen über die Weiterentwicklung der Hochschuldidaktik besaßen und ein entsprechendes Projekt der gemeinsamen Forschung vorlegten, eigene Leistungen also, die für den Partner interessant waren. Die Leningrader 'Schule' nimmt einen gesicherten Platz in der Hochschulpädagogik der UdSSR ein, weil sie wesentlichen Anteil daran hatte und hat, daß die Arbeit stärker auf die Entwicklung der Hochschulpädagogik als Wissenschaft orientiert wird und nicht nur auf diese oder jene 'kurzfristige' Maßnahme zur Rationalisierung der Ausbildung. Von ganz besonderem Wert für uns ist, daß in Leningrad die empirische Forschung breit entwickelt wurde und inzwischen eine Reihe hochinteressanter Erkenntnisse vorliegt. Entsprechend der Festlegungen unseres Vertrages wollte nun kürzlich Prof. Dr. Kusmina zu einem dreiwöchigen Arbeitsauf-

enthalt in Leipzig. Die in dieser Zeit geleistete gemeinsame Arbeit war sehr erfolgreich. Ausführlich wurden theoretisch-konzeptionelle Fragen der Hochschulpädagogik, spezielle der Hochschuldidaktik, erörtert und in vielen wesentlichen Positionen Übereinstimmung erzielt. Auf dieser Grundlage haben wir die Gliederung der Monografie erarbeitet und die Aufgabenverteilung sowie der Zeitplan festgelegt. Wir streben bei klarer Verantwortlichkeit jeder Seite höchstmögliche Gemeinsamkeit in allen wesentlichen Fragen an, um zum Nutzen des Ergebnisses und der Qualifizierung der Kader, das wissenschaftliche Leben in unseren Bereichen, den wissenschaftlichen Meinungsstreit weiterzuentwickeln.

Besonders nützlich waren die gründlichen Informationen über die in Leningrad entwickelten Forschungsmethoden und die Ergebnisse hochschulpädagogischer Untersuchungen; wir sind so in der Lage, bei der Schaffung der Einheit von theoretischer und empirischer Forschung schneller voranzukommen.

Unser Gast war beeindruckt davon, welche Aufmerksamkeit die Sektionsleitung und der Projektor für Gesellschaftswissenschaften, Prof. Dr. Piazza, in vorbereitenden bzw. abschließenden Gesprächen den Problemen und Aufgaben der hochschulpädagogischen Forschung zuwandten. Prof. Kusmina sprach für uns alle, als sie daraus die Verpflichtung ableitete, sich mit guten Leistungen den verpflichtenden Traditionen beider Universitäten würdig zu erweisen.

M. Döring

Studenten helfen Lehrlingen beim Dokumenten-Studium



Steffi Riedel und Kurt Mähler von der Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus der KMU unterstützen die Elektrikerlehrlinge des VEB GISAG-Kombinat, Lehrbereich Maschinenbau, bei der Vorbereitung der Abzeichenprüfung. Foto: Hönel

Erwerb des „Abzeichens für Gutes Wissen“ - Ergebnis solider Arbeit

(UZ-Korr.) 33 Prozent der Lehrlinge, die im VEB GISAG-Kombinat Leipzig ihre Ausbildung erhalten, erfüllen kürzlich die Bedingungen den Erwerb des „Abzeichens für Gutes Wissen“ in Gold. Dieser Erfolg ist vor allem auch ein Ergebnis der fruchtbareren Zusammenarbeit zwischen der Arbeiterjugend des Betriebes und den Studenten der Sektion Phil./WK der KMU, die bereits über Jahre gepflegt wird. Die FDJ-Grundorganisation des VEB GISAG hatte beschlossen, im Rahmen des FDJ-Studienjahres die Beschlüsse und Dokumente des IX. Parteitagess der SED gründlich auszuwerten. Gemeinsam mit den Part-

nern von der Universität wurde dieser Beschluß sofort in die Tat umgesetzt. Der Erwerb des „Abzeichens für Gutes Wissen“ ist ein erstes Ergebnis bei der Verwirklichung dieses Beschlusses. Resultat der guten und kontinuierlichen politischen Arbeit der Studenten z. B. mit den Elektriker-Lehrlingen des Lehrbereiches Maschinenbau ist es auch, daß zahlreiche FDJler dieses Kollektivs anlässlich des IX. Parteitagess der SED um Aufnahme in die Reihen der Sozialistischen Einheitspartei baten und weitere Lehrlinge sich verpflichteten, für längere Zeit das Ehrenkleid der Nationalen Volksarmee zu tragen.

Symposium „50 Jahre Kinderneuropsychiatrie an der Leipziger Universität“

Überblick über Entwicklung der Kinderneuropsychiatrie gegeben

Ein wissenschaftliches Symposium „50 Jahre Kinderneuropsychiatrie an der Leipziger Universität“ wurde im Juni von der Klinik für Kinderneuropsychiatrie der Universität und der Leipziger Gesellschaft für Psychiatrie und Neurologie in der Messestadt durchgeführt. An ihm nahmen etwa 250 Wissenschaftler in dieser Disziplin aus der Sowjetunion, der VR Polen und Bulgarien, aus der DDR sowie aus Holland, Österreich und der BRD teil. So konnte MR Doz. Dr. H. Gebelt, Direktor der Leipziger Universitätsklinik für Kinderneuropsychiatrie und Leiter des Symposiums, namhafte Vertreter der Kinderneuropsychiatrie, unter ihnen Prof. G. K. Ushakov aus Moskau, begrüßen.

Während der wissenschaftlichen Veranstaltung wurde sowohl in den neun Hauptvorträgen als auch in der anschließenden Diskussion ein Überblick über die Entwicklung der Kinderneuropsychiatrie in den vergangenen 50 Jahren in Europa gegeben sowie Konzeptionen für die künftige Arbeit geschaffen. Dabei wurden auch die Verdienste des Leipziger Wissenschaftlers Paul Schröder umfassend gewürdigt, der 1926 an der Universität eine „Be-

obachtungsstation für jugendliche Psychopathen“ eingerichtet und 1937 den ersten internationalen Kongress zu Problemen der Kinderneuropsychiatrie organisiert hatte. Im Mittelpunkt der Tagung standen vor allem Probleme kindlicher Psychosen, Fragen der Psychotherapie und der Zusammenarbeit mit Pädagogen. Einige Diskussionsbeiträge beschäftigten sich auch mit Ursachen und Entwicklung der Jugendkriminalität in Europa.

Stromabschaltung am 12. Juli

Am Montag, 12. Juli, erfolgt von 7 bis 18 Uhr eine totale Stromabschaltung im gesamten Universitätsneubaukomplex am Karl-Marx-Platz einschließlich Universitätsstraße.

An diesem Tage werden vom VEB Energieversorgung planmäßige Revisions- und Instandhaltungsarbeiten vorgenommen. Durch die Trennung vom Energieversorgungsnetz sind die technischen Einrichtungen nicht benutzbar.

Im Zusammenhang mit dieser Stromunterbrechung sind vorbereitende Maßnahmen einzuleiten, wofür die Direktoren der Sektionen und Leiter der Einrichtungen Empfehlungen erhalten haben.

Universitätsverwaltung Stadtmitte



Verdammt, bei dieser Hitze verschlägt es sogar mir den Atem.

Zeichnung: H. Geil

Nachwuchs überraschte

(UZ-Korr.) Einen überraschenden 1. Platz erkämpften sich die Schüler (männl.) der HSG Karl-Marx-Universität bei den diesjährigen Basketball-Meisterschaften. In der gesamten vergangenen Saison blieben die Schützlinge von Übungsleiter Detlef Knoll ungeschlagen und verließen sich starke Mannschaften wie TH Magdeburg und KPV Halle auf die Plätze. Ein schöner Erfolg dieser Nachwuchsvorstellung, die in den Spielern der Männermannschaft ihre großen Vorbilder sieht und einen wertvollen Beitrag für die weitere Entwicklung dieser Sektion geleistet hat.

KMU-Leichtathleten mit Silber und Bronze

(UZ-Korr.) Bei den XIII. DDR-Studentenmeisterschaften in der Leichtathletik 1976 in Jena konnte Fedor Ekelmann im 400-m-Hürdenlauf in 53,9 s die Silbermedaille erkämpfen. Bis zur letzten Hürde in Führung liegend, mußte er noch Jonas von der DHK den Vortritt lassen. Eine bronzene Medaille erreichte Günther Mika im 3000 m



Hindernislauf mit der persönlichen Bestleistung von 9:29,8 min. 4. Plätze erreichten Viola Milz im Diskuswurf mit 49,58 m und Eberhard Löbel im Stabhochsprung mit 3,80 m.

Auf den 3. Platz kamen Martin Weiß im 200-m-Lauf in 26,4 s, Thomas Göck über 1500 m in 3:57,8 min, die 4x400 m Staffel mit Peter Kirnisch, Günther Mika, Peter Kumnowski und Thomas Göck. Reinhard Bäßler belegte mit 1,94 m im Hochsprung den 6. Platz.

Wissenschaftliche Zeitschrift

Beiträge zur marxistisch-leninistischen Soziologie

In neun ausgewählten Beiträgen (z. T. Vorträge im Rahmen des soziologischen Kolloquiums, das soziologisch interessierte Gesellschaftswissenschaftler verschiedener Wissenschaftsgebiete und Sektionen zusammenführt) werden im Heft 3/1976 der Wissenschaftlichen Zeitschrift, Gesellschafts- und Sprachwissenschaftliche Reihe, die Breite soziologischer Forschungen an der Karl-Marx-Universität als einem Zentrum gesellschaftswissenschaftlicher Lehre und Forschung und der Zusammenhang verschiedener angewandter sozialer Forschungen bzw. Zweitsoziolegie mit der soziologischen Theorie sichtbar.

Im Vorwort der Zeitschrift heißt es u. a. ... Von großer Bedeutung für die Entwicklung der Soziologie in der DDR ist das rasche Entwicklungstempo soziologischer Forschun-

gen in der Sowjetunion und die immer engere Verbindung mit der Sowjetwissenschaft. Das wird auch durch den vorliegenden Beitrag von Prof. A. P. Kuprian von der Lomonossow-Universität Moskau belegt. Es ist zweifellos auch in der DDR notwendig, kühner und theoretisch fundierte soziale Experimente durchzuführen.

Die Größe und Weite der kommenden Aufgaben ... erfordern auch von den Gesellschaftswissenschaften, ihre Forschungen am Maßstab dieser Anforderungen zu messen, Analysen und Prognosen zu entwickeln und gesicherte theoretische Erkenntnisse zu publizieren sowie auch Forschungsansätze und Hypothesen zur Diskussion zu stellen, um insgesamt die planmäßige, bewußte Leistung sozialer Prozesse noch besser zu unterstützen.*

UZ Redaktionskollegium: Dr. Uwe Fischer (verantwortlicher Redakteur); Helmut Rosan (stellvertretender verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schauluß, Roswitha Jahn (Redakteure); Dr. Walter Anders, Dr. Uwe Bolster, Dr. Siegfried Götter, Dr. Harry Grannich, Dr. E. Michael Ilgenritz, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mathow, Dr. Otto Müller, Manfred Neuhous, Jochen Schlevoigt, Dr. Karlo Schröder, Dr. Wolfgang Weiler. Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“, III 18 138, Leipzig. Veröffentlichung unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Karl-Marx-Platz, Universitätshauptgebäude. Postfach 920, Telefon 7 19 22 15. Bankkonto: 5622-32 550000 bei der Stadtpostkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.